

Internationaler Verband der Parkinson-Vereinigungen vor der Gründung : Ergebnisse der Internationalen Konferenz der Parkinsonvereinigungen in Rom (11./12. Juli)

Autor(en): **Bütikofer, Kurt**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt der Schweizerischen Parkinsonvereinigung = Magazine d'information de l'Association suisse de la maladie de Parkinson = Bollettino d'informazione dell'Associazione svizzera del morbo di Parkinson**

Band (Jahr): - **(1990)**

Heft 20

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-815215>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Internationaler Verband der Parkinson-Vereinigungen vor der Gründung

Ergebnisse der Internationalen Konferenz der Parkinsonvereinigungen in Rom (11./12.Juli)

Bü. 27 Delegierte aus 14 Ländern vertraten an der 1. Internationalen Konferenz in Rom 19 Parkinsonvereinigungen. Das wohl wichtigste Ergebnis dieser Tagung ist die Tatsache, dass die Teilnehmer einstimmig ihren Willen bekundeten, einen Internationalen Verband der Parkinsonvereinigungen zu gründen.

Die Schweizerische Parkinsonvereinigung war durch ihren Präsidenten, Dr. Robert Nowak, vertreten, der sich auch im Vorfeld des Ereignisses stark engagiert hatte. Initiant war Dr. Paul Maestroni, Director of Medical and Scientific Affairs der American Parkinson's Disease Association (APDA). Gesponsert wurde die Konferenz von der amerikanischen Pharma-Firma Merck Sharp & Dohme.

Ziele des Internationalen Verbandes

Die Ziele, welche der Internationale Verband verfolgen soll, müssen von einer Arbeitsgruppe noch genauer umschrieben werden. Bei den Diskussionen in Rom standen folgende Stichworte im Vordergrund: Austausch von Informationen, Evaluation neuer Medikamente, Forschungs-Datenbank, Organisation regelmässiger Treffen, Abklären, wie weit die EG Forschung in Europa finanzieren kann.

Vorerst soll eine Arbeitsgruppe von acht Personen (aus Grossbritannien, Frankreich, Deutschland/Holland, der Schweiz, Skandinavien, Australien, USA/Kanada, Spanien/Lateinamerika) die Gründung des Verbandes vorantreiben. Dazu muss sie die Ziele formulieren, einen Fragebogen an alle Mitgliedsorganisationen ausarbeiten und auch auswerten, provisorische Sta-

tuten entwerfen und die Möglichkeiten der Finanzierung abklären. Die Administration bis zur Gründung wird vorläufig von der American Parkinson's Disease Association übernommen.

Forschungsschwerpunkte

Die Konferenz wurde durch zwei Hauptvorträge eingeleitet. Dr. Abraham Lieberman (Phoenix, USA), vermittelte einen Überblick über die derzeitige Parkinsonforschung. Schwerpunkte sind heute die Früh-erkennung der Krankheit und die damit verbundene Möglichkeit, die Krankheit im Frühstadium zu verlangsamen. Auf grosses Interesse stossen in der Forschung auch die Wachstumsfaktoren der Nervenzellen («Nerve Growth Factors»).

Dr. Thomas Gasser (München) berichtete über verschiedene Aspekte der nichtmedizinischen Parkinsontherapie (Physiotherapie, psychosoziale Aspekte der Krankheit). Über diesen Aspekt hat bereits Dr.

W. Oertel im Mitteilungsblatt Nr. 19/90, S.14 (französische Übersetzung in dieser Nummer), berichtet.

Persönliche Eindrücke

«Neben den zum Teil interessanten Vorträgen und Referaten», fasst R. Nowak seine Eindrücke der Zusammenkunft in Rom zusammen, «und der meist sehr regen Diskussion waren die persönlichen Kontakte zwischen den Teilnehmern aus den vielen Ländern wohl das wichtigste und positivste Erlebnis an dieser Konferenz. Zu diesen vielen persönlichen Gesprächen war in den Kaffeepausen und während der Mahlzeiten viel Zeit und Gelegenheit. So konnte man über die Parkinsonvereinigungen in andern Ländern viel erfahren. Beispielsweise wussten wir bisher wenig über Parkinsonvereinigungen in Kanada, Brasilien, Australien und Skandinavien. Aber auch die Kontakte mit unsern Nachbarländern Deutschland und Frankreich waren wertvoll. Es ist zu hoffen, dass diese neuen Bekanntschaften weiter gepflegt werden und möglicherweise im Rahmen eines internationalen Verbandes eine feste Form finden.»

Das Rote Kreuz Graubünden organisiert Gruppenausflüge für Rollstuhlbenützer



Die Rhätische Bahn hat zu diesem Zweck zwei Wagen behindertengerecht umgebaut. Ein Wagen bietet Raum für 10 Rollstühle und 12 normale Sitzplätze.

Reiseziele: **Arosa und Pontresina**

Ausflugstermine: **3.-21. Juni 1991**, jeweils Montag bis Freitag

Kosten: pro Wagen Chur-Arosa-Chur Fr. 300.-

pro Wagen Chur-Pontresina-Chur Fr. 700.-

Anmeldeschluss: **22. Dezember 1990** / Zuteilungen Ende Januar 1991

Sind Sie interessiert?

Unterlagen und Anmeldeformulare erhalten Sie beim Roten Kreuz Graubünden, Chur, Tel. 081/246444